



Vorwort



Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da..., so heißt es in einem alten Kinderlied. Und ja, der Herbst hat uns jetzt voll im Griff. Es wird windiger, regnerischer und kälter. Für die Kaninchen hat eine anstrengende Zeit begonnen. Der Fellwechsel ist bereits bei den meisten Tieren in vollem Gange. Also heißt es bürsten, was das Zeug hält, um den lieben Kleinen den „Kleidertausch“ so angenehm wie möglich zu machen, und natürlich auch, um damit Verstopfungen durch Haare im Verdauungstrakt vorzubeugen. Ein paar Ölsaaten im Futter können zusätzlich unterstützen, aber Achtung: Zu viel davon gibt ordentlich Winterspeck. Aber in unserem heutigen Newsletter soll es vorrangig um andere Kaninchenthemen gehen. Infos zum Fellwechsel finden Sie [hier](#) auf unserer Webseite.

Und jetzt viel Spaß bei der Buchstabenrallye ☺

NEWS

Heute mal ein Aufruf in eigener Sache an Sie, liebe Leser*innen.

Wir sind immer auf der Suche nach lustigen und/oder informativen Texten. Erfahrungsberichte z. B. zu Vergesellschaftungen oder Krankheitsverläufen sind für alle Kaninchenhalter von großem Interesse.

Wenn Sie also Lust haben, mit Ihrer Kaninchengeschichte auch einmal in unserem Newsletter dabei zu sein, oder vielleicht ein ganz bestimmtes Thema bisher vermisst haben, schreiben Sie eine E-Mail an newsletter@kaninchenberatung.de.

Wir freuen uns über Ihre Zusendungen.



Kleines Kräuterlexikon – Teil 31

Koriander (*Coriandrum sativum*)



Der Koriander ist eine doldenblütige Mittelmeerpflanze, die mit Kümmel, Fenchel und Anis verwandt ist. Ihnen allen gemeinsam ist die wohltuende Wirkung auf die Verdauung. Das wussten schon die alten Ägypter – so fand man bei der Entdeckung des Grabes von Tutanchamun neben zahlreichen Schätzen auch Koriandersamen. Als Räucherwerk wurden die desinfizierenden Eigenschaften des Korianders geschätzt, um Krankheiten wie Pest und Cholera aus Räumen fernzuhalten – Eigenschaften, die sich womöglich auch in der heutigen Zeit als nützlich erweisen könnten.

In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) gilt Koriander als Kraut der Langlebigkeit; im Ayurveda wird es als entgiftendes und verdauungsförderndes Mittel genutzt.

Und im Mittelalter hatte Koriander im Heilkräutergarten der Hildegard von Bingen seinen festen Platz.

Heute belegt z. B. eine Studie aus Japan, dass sich mit frischem Korianderkraut Schwermetalle wie Quecksilber, Cadmium, Blei und Aluminium, die wir über die Luft, das Wasser und Nahrungsmittel aufnehmen und die das Immunsystem belasten, ausleiten lassen. Korianderblätter enthalten zudem Antioxidantien. Diese können Entzündungen entgegenwirken. Das Kraut soll den Appetit anregen und bei Magenschmerzen, Durchfall, Blähungen und Völlegefühl helfen. Auch, wer unter einem Reizdarmsyndrom leidet, soll von der Wirkung profitieren. Nun mögen nicht alle Menschen den dominanten, typischen Koriandergeschmack, der vor allem asiatischen Gerichten den letzten Pfiff verleiht. Dafür aber (fast) alle Kaninchen! Er darf daher immer im Futtergemisch enthalten sein, um den Kaninchendarm gesund zu erhalten. Auch Kaninchen, die an chronischen Darmkrankheiten wie dem [Megacolon](#) leiden, hilft Koriander ausgesprochen gut. Und mehr noch: Das Korianderkraut enthält die Vitamine A, B2 und E und ist reich an Kalium, Vitamin C und Eisen. Das ist, am Rande bemerkt, für Menschen, die unter Eisenmangel leiden, eine hervorragende Kombination, denn pflanzliches Eisen benötigt Vitamin C, um vom Körper optimal aufgenommen zu werden.

Frischer Koriander enthält die ätherischen Öle Linalool, Geraniol, Pinen, Limonen, Terpinen, Borneol; außerdem Petroselinensäure, Palmitinsäure, Ölsäure, Gerbstoff, Flavonoide, Cumarine, Sitosterin, Kaffeesäurederivate.



Unsere Notvermittlungsfellchen

Bonny (w) & Clyde (m, kastriert)



geboren: 17.07.2018
Farbe: weiß
Impfungen: Myxo, RHD 1 und 2 mit Filavac

Haltung: derzeit Innenhaltung
Aufenthaltort: Tierschutzverein Kelsterbach e. V.

Bonny und Clyde sind Geschwister und wurden im Kelsterbacher Tierschutzhaus geboren. Ihre Mama fand man im Wald, und zu diesem Zeitpunkt wusste man nicht, dass sie bereits mit 6 Babys tragend war.

Bonny und Clyde verstehen sich untereinander super und sollten nur zusammen umziehen. Sie sind freiheitsliebend und brauchen viel Platz. Ihre Hobbys sind: essen, springen und miteinander kuscheln. Den Menschen halten sie sich als Personal, nicht zum Kuscheln oder Spielen.

Der Tierschutzverein Kelsterbach wünscht sich für die zwei im Optimalfall ein Kaninchenzimmer, da die beiden Langohren es auch verstehen, in Regalen zu klettern.

Interesse an Bonny & Clyde? vermittlung@kaninchenberatung.de

Artgerechte Kaninchenhaltung

Teil 32: Einmal Pflegestelle sein oder: Eine Win-Win-Situation auf Zeit

Wir von der Kaninchenberatung erhalten immer wieder Anfragen von Haltern*innen, die ihrem verbliebenen Senior noch ein Partnertier zur Seite stellen wollen, ohne wieder den Kreislauf von vorne beginnen zu müssen. Ein verständlicher Wunsch.

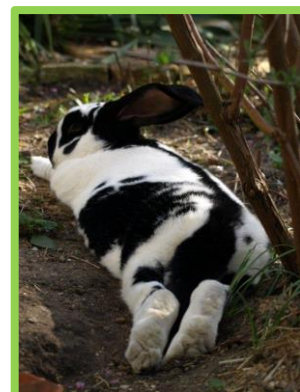
Oft stellt sich die Frage: Woher ein passendes Kaninchen nehmen? Und was passiert damit, nachdem das eigene Kaninchen verstorben ist? Denn niemand möchte doch, dass ein Tier als „Wanderpokal“ missbraucht wird. Deshalb sprechen wir uns als Verein auch deutlich gegen „Verleihagenturen“ aus. Sie ziehen Gewinn daraus, ihre Tiere mehrmalig zu verleihen. Dies ist nicht im Sinne des Tierschutzes, und deshalb sollten verantwortungsbewusste Tierhalter*innen solche Modelle auf keinen Fall unterstützen.

Doch es geht auch anders. Es gibt Pflegestellen, die viele Tiere haben, darunter auch ältere oder Handicap-Kaninchen. Pflegestellen (siehe hierzu unser Gesundheitsthema in diesem Newsletter) werden von engagierten Menschen betrieben, die den Pfleglingen ihre ganze Zeit und oftmals auch ihre Finanzen widmen. Manche von ihnen sind bereit, ein Tier zeitweise herzugeben, wenn die Bedingungen stimmen.

Am Anfang steht stets das persönliche Kennenlernen zwischen der Pflegestelle, die bereit ist, ein Kaninchen für begrenzte Zeit als Partner herzugeben, und des*der Besitzer*in des Einzeltiers. Im Gespräch lassen sich alle Haltungsbedingungen sowie die Fütterung hüben wie drüben klären. Und nur, wenn alles übereinstimmt und beide ein gutes Gefühl haben, sollte schriftlich festgehalten werden: Dass das Kaninchen, wenn es wieder zurück kommt, für den Rest seines Lebens in der ursprünglichen Pflegestelle bleiben kann. Ebenfalls muss klargestellt sein, wer die Tierarztkosten während der Gastzeit z. B. für eine Impfung oder Behandlung übernimmt.

Doch wie fühlt sich das an? Gerne berichte ich von dieser Erfahrung. Ich habe ja einen alten Riesenschecken mit etlichen gesundheitlichen „Baustellen“. Nachdem seine letzte Partnerin verstorben war, hing er sowohl seelisch als auch körperlich enorm durch. Wir hatten bereits mit unserer Haustierärztin ausgemacht, dass sie auf Zuruf zum Einschläfern zu uns nach Hause kommen würde ...

Doch ich spürte, dass Tonči noch nicht gehen wollte. Und er erholte sich, fraß wieder unaufgefordert und stand die große Hitze durch. Natürlich war ich in dieser Zeit viel um ihn herum, aber langsam reifte der Wunsch, ihn wieder zu „befrauen“. Auf Facebook hielt ich Ausschau nach älteren oder Handicap-Kaninchen, denn eine junge, agile Lady wollte ich ihm mit seinen kaputten Gelenken nicht zumuten.



Meine Vereinskolleg*innen wussten alle, dass ich suche; auch die umliegenden Tierschutzvereine, zu denen ich regelmäßigen Kontakt pflege, hatte ich informiert. Über eine Vereinsfreundin kam letztlich der Kontakt zu einer wunderbaren Pflegestelle zustande. Wir waren uns sofort sympathisch und hatten Vertrauen zueinander, sodass ich bald die herzkrankte Blaue Wienerin „Ella“ übernehmen konnte. Sie galt als ruhig und hatte in ihrem jungen Leben wenig Schönes, dafür viel Krankheit kennen gelernt. In der Pflegestelle war sie erst einmal aufgepäppelt und medizinisch versorgt worden und hatte das freie Leben an der frischen Luft kennenlernen dürfen.



Die Vergesellschaftung verlief zunächst etwas zäh. Tonči, der alte Macho, wollte die Chefrolle durch Rammeln klären, war dazu aber körperlich nicht mehr in der Lage. Ella hingegen konnte das nicht einordnen und war frustriert. Doch bereits zwei Tage später folgten beide ihrem Instinkt, nicht allein leben zu wollen, und begannen, aus der selben Schüssel zu fressen. Zwei weitere Tage später fand ich sie schlafend nebeneinander, fast, als lägen sie Arm in Arm. Tonči zeigte Ella seinen Garten; sie wiederum lehrte ihn, nicht ins Klo zu pinkeln, sondern überall hin, und grub für ihn die schönsten Tunnel. Sie ist das Beste, was ihm passieren konnte, denn sie möbelt ihn auf, erinnert ihn ans Fressen und animiert ihn zu wieder mehr Bewegung. Ella profitiert ebenfalls durch einen ruhigen Partner, der sie nicht überfordert und viel mit ihr kuschelt.

Meine Aufgabe ist es, Ella genauso intensiv zu versorgen wie meinen Tonči; auch bin ich für die regelmäßigen Untersuchungen des Herzens in einer spezialisierten Klinik zuständig. Die Kosten dafür übernimmt die Pflegestelle.

Die Vergesellschaftung fand Ende August statt. Jetzt, etliche Wochen später, sind beide noch stärker zusammengewachsen, und ob ich Ella, wenn Tonči mal nicht mehr ist – und sein Ende ist absehbar – allerdings zurückgebe, bin ich mir nicht mehr so sicher. Ich habe die Option, sie zu behalten, und vielleicht suche ich wieder einen ruhigen, älteren oder ebenfalls herzkranken Partner für sie. Das ist noch alles offen. Auf jeden Fall kann einem auch das „Kaninchen auf Zeit“ ans Herz wachsen...



Teil 33: Wussten Sie, dass ...

....„Stallhasen“ eigentlich Kaninchen sind?



„Stallhase“ (Kaninchen)

Kaninchen und Hasen gehören beide zur Gattung der Hasenartigen, sind aber unterschiedliche Tierarten. Wilde Kaninchen leben gesellig in selbst gegrabenen Erdbauten, Hasen sind eher Einzelgänger und leben oberirdisch. Da nur das Kaninchen domestiziert wurde, sind auch die großen „Stallhasen“ eigentlich Kaninchen.



Feldhase

Sie haben dieselben Bedürfnisse wie ihre kleineren Verwandten: viel Platz, artgerechte Ernährung und einen oder mehrere Artgenossen!

Teil 34: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor

Vorhang auf

Das geschah in der letzten Folge von „Die Schöne und die Biester“:

Das ehemalige Facebooksternchen und eins der gefragtesten Kaninchencelebrities Frau Louise Puppe traf in ihrem zukünftigen Zuhause auf die neuen Mitbewohner. Der Empfang gestaltete sich jedoch hingegen ihrer Erwartung als nüchtern, rau und unglamourös. Wo war sie hier gelandet?



Da saß ich nun auf dem Badezimmerboden. In der spärlichen Behausung aus Pappe, die mystischen blauen Augen im Genick auf mich gerichtet. Mein Herz pochte.

Ich schimpfte laut: „Mama, hol mich sofort hier raus! Wo hast du mich hier hingebracht? Das ist eine bodenlose Unverschämtheit! Das kann doch nicht dein Ernst...“ Da sprang das Mädels von hinten auf mich zu und scheuchte mich aus dem Haus. Ich rannte los, so schnell ich konnte.

Der kleine Untersetzte stürzte sich auf mich. Sein Fell war außergewöhnlich. Es funkelte silbrig im Licht und an der Seite hatte es ein schwarzes Zackenmuster- wie eine Tätowierung. „Das ist Charlie, der Jüngste im Bunde.“, hörte ich meine zukünftige Möhrchengeberin sagen. Sie und meine ehemalige Mama saßen zusammen in der Badewanne und beobachteten alles.

Charlie war vor eineinhalb Jahren zusammen mit seinem guten Freund Louis hier eingezogen. Leider sei er letztes Jahr an Weihnachten verstorben und hinterließ eine große Lücke. Er war wohl ein sehr freches, eigenwilliges und menschenbezogenes Kaninchen gewesen. Sobald er eine Kamera gesehen habe, habe er minutenlang für das perfekte Foto posiert.



Sie wollte gerade weiter erzählen, als auf einmal das erste Büschel Fell flog. Es war mein Fell! Ich war erzürnt. Dieser kleine, miese Mistkerl hatte ein Knäuel von meiner wunderschönen, perfekt geformten Blume triumphierend im Maul. Na warte, Freundchen, das wirst du mir büßen. Ich schnaubte und rannte auf ihn zu, als das Mädels plötzlich vor mir stand. Doch dann ertönte ein lautes, kräftiges Klopfen. Der Anführer rief die beiden zu sich. Er thronte auf einem der Häuschen und hatte das ganze bisherige Geschehen beobachtet.

Pluto war sein Name. Er war zugegeben ein sehr hübscher, in schwarz befellter, gut gebauter Kaninchenmann.

„Jawohl, Pluto.“, antwortete das Mädels gehorsam. Sie hieß Perla - wegen ihres Fells, das weiß wie Schnee war und an eine Perle erinnerte. Sie und Pluto hatten absichtlich als Zeichen ihrer Verbundenheit die gleichen Initialen bekommen.

Charlie und Perla wandten sich von mir ab und sprangen zu Pluto aufs Podest. Ich war zum ersten Mal beeindruckt. Er hatte sein Gefolge gut im Griff, war souverän und zudem äußerst attraktiv. Was die drei wohl flüsterten?



Ich ruhte mich ein wenig aus und schnaufte erst einmal tief durch. Doch schon kurz darauf näherten sich die drei mir wieder. Während der eine sich von links ran pirschte, hoppelte die andere von rechts zögerlich heran. Pluto mampfte am Heu und sah kritisch zu mir hinüber.

Mit einem großen Satz entsprang ich den beiden und erteilte dabei Pluto- gegen jeden Vorwurf meiner ehemaligen Mama - aus Versehen eine kräftige Ohrfeige. Pluto sah mir fassungslos nach, brummte und machte einen riesigen Sprung in meine Richtung. Und das Drama ging in den zweiten Akt.

Mittlerweile war es schon spät geworden, und meine bisherige Möhrchengeberin verabschiedete sich. Sie rief mir zu, dass ich mich von meiner besten Seite zeigen und nicht immer die Flucht ergreifen solle, sobald sich einer der dreien mir nähert. Pff, als würde das an mir liegen?! Eine schlaflose Nacht stand mir bevor.

Auch in den nächsten Tagen, so berichtete es meine neue Mama, war ich weiterhin unverändert gehemmt und würde jeglicher Konfrontation aus dem Weg gehen. Hingegen die anderen drei eher verwirrt und irritiert von meiner Reaktion seien. Anfangs wären sie neugierig auf mich zugegangen, jedoch hätte meine anhaltende Scheu immer mehr zu Frustration bei ihnen geführt, sodass das Gejage zugenommen und die Fellbüschel nur so geflogen wären.

Frau Puppe weigere sich, sich zu integrieren, hörte ich sie sagen, und auch verkrieche sie sich immer mehr. Das Einbringen von Lieblingsutensilien sowie der Austausch der Papphäuser gegen ihre eigenen Burgtürme hätten ihr nicht mehr Sicherheit gegeben. Sie zweifle, ob das nach so vielen Tagen noch ein Happy End geben würde.

Nun ja, wie Sie auf den Bildern sehen, besitze ich einen originellen Burgturm im mittelalterlichen Ambiente, während die nur einen weißen, schlichten Turm im Bauhausstil bewohnen.

Wie sollen diese beiden Welten zueinander passen? Zudem können Sie auf dem Bild auch sehen, wie Perla meine Sachen sofort wie ein Wischmob großflächig mit ihrem Duft markiert, als gehöre alles ihr. Dann die fremde Umgebung, ich, die mehr auf dem roten Teppich zu Hause ist und jetzt „nur“ ein Teil einer Gruppe ohne Aussicht auf den Vorsitz sein soll? Ich vermisse mein altes Leben...

Welcher Wendepunkt dazu geführt hat, dass ich über meine Zweifel hinweggekommen und über meinen Schatten gesprungen bin, lesen Sie in der nächsten Folge von „die Schöne und die Biester“.

Gesundheitsthema

Heute: Pflegestellen – oft Retter in der Not

Liebe Freund*innen der Kaninchenhaltung,

wer kennt das nicht – man muss plötzlich aus der Wohnung raus, man wird krank, die Lebensumstände ändern sich drastisch, so dass man die eigenen Kaninchen nicht mehr halten kann.

Häufig bleibt nicht die Zeit, in Ruhe ein schönes neues Zuhause zu finden, sodass nur die Abgabe in ein Tierheim bleibt. Was aber, wenn die Tierheime voll sind oder die Kaninchen besonders intensive Pflege aufgrund von Vorerkrankungen benötigen?

Hier kommen oft Pflegestellen ins Spiel, die entweder einem Tierschutzverein zugehörig sind, oder privat betrieben werden.

Gegen eine Aufnahmegebühr haben die Tiere die Chance, unter Artgenossen auf ein neues Heim zu warten, sie werden tierärztlich gecheckt und gegebenenfalls auch intensiv betreut.

Pflegestellen nehmen jedoch auch Tiere aus akuten Notfällen auf, wie beispielsweise aus schlechter Haltung, aus Animal-hording-Fällen usw.

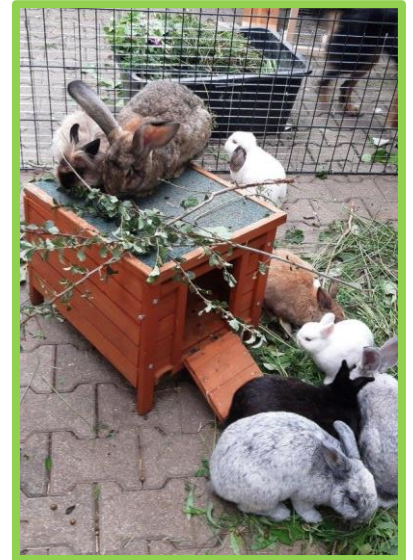
Eine gute Pflegestelle erkennt jederzeit ihre Kapazitätsgrenzen in Sachen Platz, Zeit und Kosten, damit die Tiere auch wirklich angemessen versorgt werden können. Würde sie das nicht machen, wäre das falsche Tierliebe, denn nur mit Aufnehmen und in einen Käfig setzen (was eine Pflegestelle allenfalls bei Quarantäne machen sollte) ist es nicht getan.

Pflegestellen finanzieren sich hauptsächlich über Sach-, Futter- und Geldspenden sowie die Abgabegebühr, die sie für ein Pfl egetier verlangen. Sie freuen sich jederzeit über Unterstützung.

Wirklich gute Pflegestellen beraten die künftigen Halter*innen, kennen in etwa die einzelnen Charaktere der Kaninchen und können Ihnen genaue Angaben zum Gesundheitszustand und Impfstatus geben.

Aus eigener Erfahrung kann ich nur dazu raten, sich eine Pflegestelle persönlich anzusehen, wenn Sie über die Aufnahme eines Tieres nachdenken. So machen Sie sich ein umfangreiches Bild und erhalten Einblicke in deren wichtige Arbeit.

Gerne wenden Sie sich unter info@kaninchenberatung.de an uns, wenn Sie noch Fragen haben oder Kontakte zu Pflegestellen benötigen.



Schmunzelgeschichten aus Hoppelhausen

Wo bitte geht's zum Militär?!



Die meisten von Ihnen kennen das sicher.

Die Kaninchen sind lieb, verschmust und anhänglich, wenn es um Futter, Leckerchen oder Aufmerksamkeit von uns Haltern geht. Aber wehe, wehe, wenn ein Tierarztbesuch, eine Medikamentengabe oder auch nur der allwöchentliche Gesundheitscheck auf dem Plan stehen! Irgendwie haben die Langohren hier einen siebten Sinn entwickelt. Da kann man noch so umsichtig vorgehen. Die Transportbox z. B. ganz unbemerkt und außerhalb des Blickfeldes der Nasen parat stellen, zu verschiedenen Zeiten den Kaninchen-TÜV durchführen,...

Egal, sie spüren es einfach und sind dann in Windeseile verschwunden.

So auch bei uns.

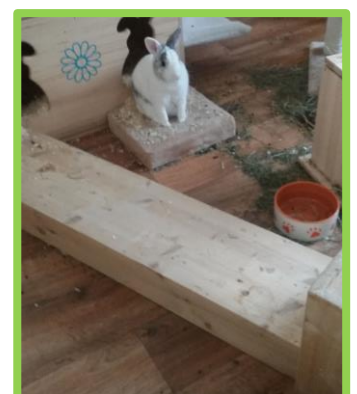
Unsere Sameen (Foto links) bekommt täglich Medikamente aufgrund einer Niereninsuffizienz, und sie schafft es tagtäglich, uns beim Einfangen an der Nase heranzuführen.

Egal, ob wir alle Verstecke und Fluchtwege verbarrikadieren - sie findet immer einen Weg, uns zu entkommen (wenn auch meist nur für kurze Zeit, denn wir lernen ja auch dazu *kicher*).

Aber an einem Tag hat sie dann tatsächlich den Vogel abgeschossen:

Bei der üblichen Einfangaktion hatten wir wie immer alles abgeriegelt. Doch Madame ist ja nicht dumm. Nachdem sie weder in den Flur, unter die Kommode, in die Buddelkiste, neben die Heukisten, unter die Heizung oder auch auf den Kratzbaum flüchten konnte, ging es mit Schwung unter eine umgedrehte Brücke (Foto rechts) hinter der Buddelkiste. Und zwar ganz im Stil von Bundeswehrsoldaten **robbend**, ja, sie lesen richtig, dieses 2,6 kg „leichte“ Kaninchendame hat sich doch tatsächlich fast 1,50 m unter einer vom Boden gerade mal 12 cm hohen und umgedrehten Holzbrücke durchgerobbt.

Wie sie das angestellt hat, bleibt mir noch immer ein Rätsel.



Letztendlich hat mein Mann sie dann auf der anderen Seite in Empfang genommen und die Flucht war gestoppt, aber dass ein so großes Tier tatsächlich hier durchpasst, hätte wohl keiner dem anderen geglaubt, hätte er es nicht mit eigenen Augen gesehen.

Und die Moral von der Geschichte: Unterschätzen Sie niemals die Wendigkeit, Agilität und den Einfallsreichtum Ihrer Fellnasen, wenn es darum geht, uns Zweibeinern zu entkommen.

Haben Sie auch solche Fluchtexten? Erzählen Sie uns gerne davon!

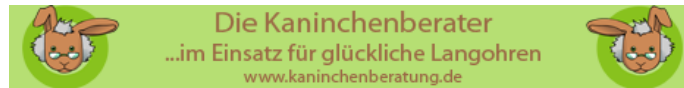
Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V! Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfeschenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit! Sprechen Sie uns einfach an oder senden Sie eine E-Mail an: seidabei@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: [Mitgliedsantrag *Klick*](#)

Vorschau auf den 35. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Teil 32: Kleine Kräuterkunde
- Teil 35: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven
- Teil 34: Wussten Sie, dass ...
- Gesundheitsthema
- u.v.m.

Zum Abbestellen des Newsletters senden Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Wort „Abostopp“ an newsletter@kaninchenberatung.de



Impressum